

Gemeindebrief

April 2021



Fotos 26.03.2021

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.

Kol 1,15

Liebe Geschwister und liebe Freunde,

im Monatsvers für April spricht Paulus von einem Bild. Ein Bild hilft unserer Vorstellungskraft auf und es sagt "mehr als tausend Worte", das wissen wir aus vielfältiger eigener Erfahrung. Wenn es irgendetwas anzufertigen gilt, ist eine Abbildung immer hilfreich. In meinem Berufsleben galt es, die sehr detaillierten Angaben einer technischen Zeichnung oder eines Schaltbildes so genau umzusetzen, dass das Produkt wirklich vollständig der Zeichnung und damit den Vorstellungen des Konstrukteurs oder dem Original entsprach.

Was Bilder vermitteln, schaffen Worte nicht! Wir Menschen brauchen die Anschauung. Sie ist das Fundament aller Erkenntnis.

Wir kennen auch andere Bilder, nicht aus Papier oder anderweitig von Menschen angefertigt. "Ganz der Vater" stellen wir erfreut fest, wenn wir bei den Kindern etwas wieder entdecken, das wir schon am Vater geschätzt haben. Sicher kennt ihr solche Vergleiche aus eurem Umfeld zur Genüge. Aber alle diese übereinstimmenden Merkmale, seien es sichtbare Äußerlichkeiten oder sich im Wesen und Verhalten zeigende Besonderheiten werden niemals so vollständig sein, dass die Beiden verglichenen Personen in jeder Hinsicht völlig gleich sind.

Im zitierten Vers stellt Paulus einen sehr viel komplexeren Vergleich an. ER, und dabei spricht er von unserem HERRN Jesus, ist das (einzige) Bild des unsichtbaren Gottes.

Es gibt nur dieses eine Bild! Wir kennen das zweite Gebot, es durfte und darf bis heute kein Gottesbild von Menschen angefertigt werden, wie auch, wenn wir Gott weder sehen noch anderweitig erfassen können?

Dieses Bild, das wir in dem HERRN Jesus haben, ist nicht von Menschen, sondern von Gott selbst gemacht. ER ist der Erstgeborene aller Schöpfung, also vor und über allem!

ER ist als Bild Gottes nicht nur in einer, sondern in jeder Hinsicht zutreffend. Alles, was wir an IHM sehen, dürfen wir auf den unsichtbaren Gott übertragen. So vollkommen, wie das Leben Jesu war, heilig, gerecht, geradlinig und ohne Sünde, ist auch Gott vollkommen.

Indem unser HERR sich der Menschen annahm, traurig war über ihre Nöte, den Gescheiterten zurecht half, Kranke heilte, Tote auferweckte, Sünder zur Buße rief und ihnen Vergebung zusprach, zeigt er uns Gottes Absichten und ermöglicht uns einen Blick in sein verständnisvolles, liebendes Herz!

Der HERR Jesus verkörpert in einzigartiger Weise seinen und unseren Vater im Himmel, er sagt mit Recht: **Ich und der Vater sind eins** (Joh. 10,30) und Paulus schreibt, dass in ihm **die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschienen sind** (Tit. 3,4).

Wenn wir darüber in diesen Passions- und Ostertagen nachdenken, werden wir an eine noch größere Dimension erinnert. Das unausweichliche Gericht über unsere Schuld, den damit verbundenen Tod und die Gottesferne ertrug ER an unserer Stelle.

Gott in seiner Eigenschaft als heiliger und gerechter Gott muss Sünde bestrafen. Aber als der menschenliebende Rettergott legt er diese Strafe nicht auf die schuldig gewordenen Menschen, sondern auf seinen unschuldigen Sohn.

Indem unser HERR diese Strafe in Übereinstimmung mit dem Willen des Vaters trägt, lässt er uns einen Blick in Herz und Gedanken Gottes tun, der **"seinen einzigartigen Sohn gab, damit jeder Mensch, der an ihn glaubt, nicht verloren geht sondern ewiges Leben hat"**.

Auch in dieser Beziehung ist unser HERR ein Bild von Gott. Indem er als erster von den Toten zu ewigem Leben auferstand, beweist er, dass Gott Macht hat, uns dem ewigen Tod zu entreißen!

Wieder ist ER der Erste! **Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe** (Kol. 1,18).

Unser Vers stellt ihn aber als den Erstgeborenen nicht nur dieser Neuschöpfung, sondern aller Schöpfung vor. Wir lesen in der Schöpfungsgeschichte: Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie (1Mo. 1,27).

Es bekümmert uns, wenn wir darüber nachdenken, wie wenig von dieser Ähnlichkeit heute noch festzustellen ist.

ER ist das einzig verbliebene Bild des lebendigen Gottes. Gut, dass wir dieses vollkommene Bild kennen. ER ist es wert, dass wir ihn immer wieder und immer mehr anschauen und so mehr von Gott verstehen.

ER ist auch das Vor-Bild für unser Leben.

Deshalb lasst nun auch uns... **mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens** (Hebr. 12,1-2).

Allen Lesern einen gesegneten und behüteten Monat April,
euer Bruder

